

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spalten... mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle... 2 50 M. ...

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 182.

Halle a. d. Saale, Freitag den 19. April

1895.

Deutsches Reich.

Norddeutsch Allgemeine Ungelegenheit.

Die „N. A. Z.“ befehligt sich mit der unlängst erwähnten, von 500 Professoren und 400 Schriftstellern, Dichtern, Musikern unter Einfluß der hervorragenden Männer der Zeit an der Reichstag gerichteten Petition gegen die Unzufriedenheit. Sie schließt ihre abschließenden Betrachtungen mit der folgenden klaffenden Bemerkung: „Aber der einzige Einwand, den derartige und so motivierte Professe erzielen können, ist der der Unzulänglichkeit in der Beurteilung der inneren politischen Lage und in der Erfassung der aus ihr sich ergebenden Pflicht.“

Nach Friedrichs Tod.

Nur der etwa 4000 Nummernverreichte, die am Mittwoch in Friedrichs Tod waren, hat Fürst Bismarck an dem gleichen Tage auch noch eine Deputation aus Darmstadt mit einer Abordnung der Württembergischen Kunstlergesellschaft empfangen. Den „Sonn. Nachr.“ zufolge hielt Fürst Bismarck an die Darmstädter folgende Ansprache:

„Meine Herren! Ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundliche Begrüßung. Ich habe von Darmstadt, ich möchte es heute behagliche Gedenkerinnerungen nennen, in der Zeit, wo ich in Frankfurt war. Ich kam dahin, wie ich 86 Jahre, glaube ich, war. Es ist im Verhältnis zum 80. Jahre doch eine Jugend, und ich habe Ihre hübsche Gegend, Ihre Wälder, die Schönheit des Verkehrs und des Reisens lieb gelernt. Ich habe die Straßen in Darmstadt gefannt, ich hatte in dem preussischen Gesandten dort einen intimen Schatz und Jugendfreund, Herrn von Kantsch, der sich nachher mit dem Württembergischen Dalwig nicht vertragen konnte und deshalb wegging.“

wunderliche Gabe. Der Fürst beschloß die Wälder und sagte dann: „Aber dem Künstler habe ich den einzigen weissen Strich in meinem Leben gegeben, einen weissen Hockstrich; das war ein sehr stattlicher Widdar. (Bei dem Wälder von Eintracht bemerkte der Fürst): Das wird da sein, wo wir die bayerischen Gemälde mit Wälder darin schmückten, auf der Jagd. Der Großherzog hatte eine wunderliche Vorliebe im Genuß: wenn Schwärzholz angeholet war, ließ er noch von dem Schwärzholz aufhängen und das noch zu einer Wälderarbeit verarbeiten. Wir war es nicht ganz vollkommen. (Bei Vorlegung eines weissen Wäldes aus der Stadt äußerte der Fürst): Wenn ich nicht irre, ach so, wohte hier — da tänchte ich mich doch über die Lage des Wäldes, ich dachte, da wäre von Kantsch gewesen. Das Wälder des Hockstriches befehle.“

Den Vertretern der deutschen Kunstlergesellschaft, die eine Statue der Pallas Athene überreichten, erwiderte der Fürst:

„Meine Herren, ich danke Ihnen herzlich für Ihre Begrüßung und für Ihre Gabe. Die Wälder der Kunst ist für mich eine vornehmliche Wälderarbeit in der deutschen Einigung gewesen. Die Kunst und die Wissenschaft, die Unberührten und die Kunstverächter, die sich immer deutsch gefühlten, von Wien bis Amsterdam — ich will Amsterdam nicht nennen, die Holländer könnten es nicht nehmen — (Gefächelt), lagen mir von Wien bis Götze. Das wird mich auch immer zusammenhalten. Wir können nach unserer Wälderarbeit, ganz nicht auseinanderfallen, nach unserer ganzen Geschichte, nach unserer Dichtkunst, nach unserer Kunst überhaupt wird ich immer der Deutsche wieder zum Deutschen sein. So wird es — unter einer Herrschaft will ich nicht leben — aber unter einer Regierung bleiben, wird gerade die Kunst und die Wissenschaft auch das Zentrum sein, in dem die Wälder am besten schlagen, daß sie nicht wieder losgerissen werden, daß sie nicht als ein weltliche Standpunkte aus, daß sie nicht als eine weltliche, sondern eine deutsche Kunst pflegen. Ich habe vorgelesen österreichische Vertreter hier gehabt, was bindet uns an die? Es ist die Kunst und Wissenschaft. Politisch stehen wir nicht in einer Einheit zusammen, aber es wird doch immer schwer die österreichische Faser von Wälderarbeit zu überqueren. Aber der Dichter dieser Zeit überreichlichen Tragödie nicht ihnen sowohl gehört, wie den Reichsdeutschen. Und so kann ich mir wiederholen: die geistigen Elemente, die halten uns zusammen, auch wenn uns die körperlichen Jahrhunderte hindurch getrennt haben. Halten Sie fest daran. — Ich kann nicht so lange leben, meine Herren, die 80 Jahre führen mir in die Behne. Darf ich bitten, daß Sie mitkommen, zum Frühstück.“

Die Fortsetzung der Landtagsession.

In Regierungsvorlagen sind im Abgeordnetenhaus noch zu erledigen: das Gerichtsverfahrgesetz, die Gebührenordnung für Notare und die Ergänzung des § 98 der Hinterlegungsordnung vom 14. März 1879 in dritter Beratung, die Vorlage betr. die Errichtung einer Generalcommission für Ostpreußen, das Stempelsteuergesetz, das Gesetz betr. die Entschädigung für Verluste durch Scheinverurteilungen und eine kleinere Vorlage in 2. und 3. Beratung. Der im Herrenhaus bereits erledigte Gesetzentwurf betr. das Pfandrecht an Privatverpfändungen und Pfandbüchern und die Zwangsvollstreckung in dieselben, die Abänderung des Kommunalabgabengesetzes (Beitrittung der Doppelbesteuerung) sind noch gar nicht beraten.

Sterblichkeitsverhältnisse in den einzelnen preussischen Landesheften.

Nach den vom königl. Statistischen Bureau veröffentlichten Angaben sind die Sterblichkeitsverhältnisse in den einzelnen preussischen Landesheften für verchieden. Im Durchschnitt des preussischen Staates überleben danach von 100,000 lebend geborenen Knaben das Alter von fünf Jahren 63,353, und zwar schweben die Zahlen zwischen 73,207 in Hagen-Rauhan und 55,082 in Berlin), das Alter von 15 Jahren 60,198 (69,700 in Hagen-Rauhan und 52,801 Berlin), das Alter von 30 Jahren 42,955 (50,143 in Hannover und 36,303 in Berlin), das Alter von 70 Jahren 19,464 (26,416 in Schleswig-Holstein und 15,555 in Schlesien), das Alter von 90 Jahren 315 (704 in Schleswig-Holstein und 136 in Schlesien). In den einzelnen Landesheften ist insbesondere ein großer Unterschied zu konstatieren, so daß bezüglich der Sterblichkeit der Regierungsbereiche, wo 1447 von 100,000 lebend geborenen Knaben das Alter von 90 Jahren überleben, weit an der Spitze steht; es folgt der Regierungsbereich Köslin mit 841. Die klimatischen Verhältnisse scheinen nur sehr wenig die wirtschaftliche Lage und Lebenshaltung der Bevölkerung hingegen viel Einfluß auf die Höhe der Sterblichkeit, insbesondere der Kindersterblichkeit, zu äußern; auch ist in allen Landesheften und jeder Altersstufe die männliche Bevölkerung einer höheren Sterblichkeit unterworfen als die weibliche. Bezugs, in denen Großstädte liegen, oder deren Bewohner ganz überwiegend gewerblich tätig sind, zeigen eine sehr hohe Kindersterblichkeit, dagegen keineswegs eine hohe Sterblichkeit der über das Kindesalter hinaus gelangten Personen oder der Greise. Von je 1000 im Alter von unter 5 Jahren lebenden Knaben starben im Durchschnitt jährlich im Staate 87,30, dagegen in den Regierungsbereichen Königsberg 99,99, Danzig 102,89, Berlin 112,43, Potsdam 104,56, Frankfurt 94,46, Cottbus 101,05, Bielefeld 89,26, Breslau 121,72, Weimar 115,69, Regensburg 103,76, Magdeburg 92,99, Merseburg 90,13, Schleswig 63,41, Hannover 71,20, Arnberg 69,43, Kassel 58,78, Wiesbaden 62,30, Düsseldorf 76,30, Köln 101,47, Aachen 85,74. In einigen fast nur landwirtschaftlich erwerbstätigen Gegenden, in denen keine Großstadt liegt, kommt ausnahmsweise eine hohe Kindersterblichkeit vor, so in Gumbinnen (103,63 v. T.) und Egnarung (95,57 v. T.); in der Regel ist sie in jenen aber niedriger. Sie betrug beispielsweise für je 1000 Knaben in den Bezirken Köslin 63,41, Stralsund 79,15, Erfurt 74,33, Silbeseim 66,88, Arnberg 63,78, Stade 58,69, Danneberg 55,23, Arnberg 45,20, Minden 57,75. Was die Lebenserwartung anlangt, so haben junge Männer, die das 15. Jahr vollendet haben, im Staat 47,9 Jahre (Mädchen von 15 Jahren 50,7 Jahre) Lebenserwartung, dagegen in Ostpreußen 47,7, in Westpreußen 49,0, in Berlin 45,6, in Brandenburg 48,5, in Pommern 49,8, in Polen 49,1, in Schlesien 45,9, in Sachsen 48,7, in Schleswig-Holstein 50,1, in Hannover 48,1 (im Bezirke Arnberg sogar 52,1), in Westfalen 45,1 (im Bezirke Arnberg nur 43,9), in Hessen-Nassau 46,2, im Rheinlande 46,4 (im Bezirke Düsseldorf nur 45,0, in Köln nur 45,5) und in Hohenzollern 50,0 Jahre.

Verfallene Mitteltungen.

* Zur Einweihung des Verfallenen Mitteltungens schreibt man dem „Berl. Ztg.“: Es ist neuerdings erwidelt worden, daß nur drei deutsche Kriegsschiffe, der „Albatros“, die „Falken“, die „Hohenzollern“ und der „Admiral“, die ehemalige Kaiserliche Flotte, am 21. Juni an der Kaiserliche Flotte durch

Ein Jubiläum der Frankeschen Stiftungen.

Von Rudolf Walther.

Das Jubiläum der zweihundertjährigen Begründung der Freischule — wir hätten auch ebenjüngst schreiben können: des Waisenhauses selbst — steht in diesen Tagen bevor. Denn wenn auch die Erstling desselben erst vom Jahre 1798 datiert zu werden pflegt, weil in diesem Jahre der Bau des jetzigen Hauptgebäudes begonnen wurde, so waren doch, nach Frankes eigenen Worten, die armen Waisen eher da, als ihnen ein Haus erbaut oder gekauft ward. Der Wunsch zu den wessentlichen Anstalten Frankes ist schon im Jahre 1693 gezeugt worden, durch die Errichtung seiner Armenhäuser, welche dann bei Anlaß der zu dem noch im Herbst 1705 ausgeführten Entschluß, „einige Kinder zu völliger Pflege und Erziehung aufzunehmen, weil ich sah, daß außerhalb der Schule wieder verberbet ward, was man in der Schule gebaut hatte. Die 4 Häuser mit 16 Groschen, wohnt sich die Armenhäuser im Jahre 1705 anfang, sind der rechte Anfang und das erste Kapital, woraus nicht allein zuerst die Armenhäuser angegriffen, sondern auch sofort hernach das Waisenhaus veranlaßt und erbaut ist.“

Wer bewundernd die noch heute imponierend wirkende Gebäude der Frankeschen Stiftungen betrachtet, die in alten Zeiten den Fremden das Sehenswürdigste an der ganzen Stadt Halle waren und ihnen wie eine kleine Stadt für sich erschienen, der kann sich nur schwer eines ungläubigen Lächelns erwehren, wenn er hört, ganze 4 Tlr. und 16 Gr. wären das Grundkapital zu solchen Stiftungsunternehmen gewesen. Und wie beherrschte die Zeitgenossen Frankes, vorab die halleische Bevölkerung, die „so sehr mühseligen und ungewöhnlichen Einrichtungen“ weislich gefolgt und unbarmerzig verpöflet, ja eine weltliche Kaufleute richteten sogar an die Landesregierung die nachgezeichnete Bitte: „Sie möchte doch gnädigst von dem Professor Frankes die Rechnung abnehmen lassen, ob es sich seinen Waisenhaus wirklich zu einer solchen Verfertigung gezeigen könne, als intendiert werden. Und nach dem königl. Friedrich Wilhelm I. suchte man die schon kräftig bestehenden Stiftungen vergrößern zu machen, „dieweil man nicht sehr, wie sich dies alles in die

Fänge erhalten wolle.“ Frankes selbst gestand: „Fast allezeit hat das Werk unter bescheidenen und dem Fleiß und Blut ziemlich unbedingten Prüfungen gestanden, und Stunden der äußersten Armut sind mir nicht ent, sondern vielmals, daß ich nicht so erdigen weiß, auf den Hals kommen, da ich nicht allein nicht gehabt, sondern auch nichts zu kriegen gewohnt.“ Aber er tröstete sich mit den folgenden Worten: „Ich suchte dabei nicht meine Ehre, darum fürchte ich mich nicht, zu Schwanden zu werden; ich suchte nicht meinen Vorteil, so fürchte ich mich nicht vor Schwanden. Gottes Werk pflegt allezeit bei den Hochkommen seinen größten Segen zu haben, dahingegen diejenigen, zu deren Zeit es geschehet, es gemeinlich gering achten und sich durch Unglauben und Unbedachtlichkeit verhängen.“ Der folgenwärtigen Entschluß zur Gründung einer Armen-Freischule war Frankes gekommen durch die traurige Wahrnehmung, daß in seiner arg verfallenen Glauchaer Gemeinde, „so viele Kinder wegen der Armut ihrer Eltern weder zur Schule gehalten wurden noch sonst einiger guten Aufzucht genossen, sondern in der schändlichsten Unwissenheit und in aller Weisheit aufzuwachen, daß sie bei zunehmenden Jahren zu nichts zu gebrauchen und daher sich auf Straßen und andere böse Thätigkeiten begeben. Der Anschlag, die Kinder zur Schulen zu halten und ihnen das wessentliche Schulgeld zu reichen, wollte nicht gelingen, denn es befand sich, daß je zwar das Schulgeld richtig abgehoben, aber entweder nicht in die Schule gingen oder doch keine Besserungen von sich spüren ließen.“

Er kaufte eine Almosenkassette und ließ sie wessentlich „bei christlichen Studios und anderen Leuten, die sich freiwillig dazu verstanden.“ herzugeben; aber der Erfolg war gering, denn „solche, die eines guten Willens waren, hatten am wenigsten das Vermögen dazu, die Reichen aber gaben nichts von ihrem Ueberflus, obwohl einige derselben das Ansehen haben wollten, als ob sie sonderliche Liebhaber des Wertes Gottes wären. Daher stellte ich dieses gar ein, ließ aber in der Wohnhause des Pfarrhauses eine Wäsche festmachen; dies sollte diejenigen, so bei mir aus- und eingingen oder von anderen Dingen zu mir kamen, selbst erinnern, ihr Herz gegen die Armen aufzuschließen.“

Eines Tages fand er darin die schon erwähnten 4 Tlr. 16 Gr. „Da sagte ich mit Glaubensfreudigkeit: „Das ist ein

ehrlich Kapital, davor muß man etwas Bedacht nehmen! Ich will eine Armenkassette anfangen.“ Ich vermachte mich nicht darüber mit Fleiß und Blut, sondern sehr im Glauben zu, kaufte noch desselben Tages für 2 Tlr. Bücher und bestellte einen armen Studiosum, die armen Kinder täglich 2 Stunden zu informieren, der Hoffnung, Gott werde wissen mehr beschern. Die Bettelkinder nahmen die armen Waisen mit Freuden an, aber von 27 Waisen, die inter se angesetzt worden, wurden nicht mehr als 4 wiedergebrett; die anderen Kinder beschien oder verstarben die Waisen und blieben weg. Ich ließ mich das nicht abgehen, sondern kaufte für die übrigen 16 Gr. aus neue Bücher, welche mir die armen Kinder allezeit, wenn die Schule aus war, mußten danken. Ich bestimmte zu der Armenkassette im Sommer einen Raum vor meiner Studierstube, Ward nach Pfingsten, da einige von den Bürgern sahen, daß die armen Kinder mit Fleiß unterrichtet wurden, wollten sie ihre Armut auch gerne zu ebendenselben Informatorum thun und erbaten sich, ihm wessentlich einen Groschen zu geben.

Deren armen Kindern wurden wessentlich 2 bis 3 Mal Almosen ausgeteilt, damit sie desto lieber in die Schule gingen. Einige hörten auswärts von dieser Anstalt und sendeten etwas von Gelde zum Beitrag, dazu andere etwas von Leinwand, daß ihnen Hemden gemacht werden konnten, damit sie durch solche Wohlthat bewegt würden, das Gute desto besser anzunehmen. Und also ward diese Armenkassette den Sommer über gehalten, und wie die Zahl der Armer und Waisenkinder, so darinnen unterrichtet wurden, etwa 50 bis 60.

Gegen den Herbst mußte ich auf eine Stube bedacht sein für die Armenkassette. Weil ich nun in der Pfarrwohnung keinen Raum hatte, mietete ich mir den Nachbar eine Stube dazu. Die Anzahl aber beides der Bürgerkinder und der Armen nahm also zu, daß ich zu Anfang des Winters noch eine Stube dazu mieten mußte; teilte darauf die Kinder und gab denen Bürgerkassette einen Proscopatorium und einen besondern denen armen Kindern.

Weil ich aber sah, daß an solchen Kindern, davon man sich sonst gute Hoffnung hätte machen mögen, dem Augenlicht nach, nichts mehr ausgerichtet wurde, indem außerhalb der Schulen wieder verberbet ward, was man in der Schule ge-

Der belagerten Regierung ist ein in Spanien angefundenes ...

Gerichtsverhandlungen.

Ms. Marburg, 18. April. (Der weibliche Student ...)

Vermischtes.

Ein großes Werdorper. In Alt-Bürgerdorf i. Schl. ...

Ungefallen. In Nürnberg kam ein gasföhrer Selbstmord vor.

Ein fieser Feiner. Unverständlich für den Durchschnittsmenschen ...

Was Eisenbahnmalische kosten. Das Unheil bei Wönschen ...

Ein verführerender Korrespondent. Charles Fitzgerald ...

Der Sieg der Schönheit. Bei einem Besuch in dem Gefängnis ...

Ein geriebener Gauner. Aus Vion schreibt man der ...

90,000 Francs zur Ergänzung der Kaufmannschaft. Mit dem Gehe ...

Bildung einer Schwelgerei.

Zu der Campagna von Monterotondo in der Nähe von Terracina, einige Meilen ...

Ein Heirathsfall.

Ein Millionär, der sich in das Gebiet eines wilden Vegetations ...

Ammer dreht. Eine elegant gekleidete junge Dame geht ...

Studioses Hummel schreibt.

„Denk Dir einmal, wer mich gestern nach Dir fragte! Mein ...

Ja so! In einem Fieberhochpunkte stolpert ein ungeheurer ...

„Das hat er auch!“ brummt ein Dritter vor sich hin ...

„Aus der Kaserne. Unteroffizier: Ihr Herrs hat auch ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Zur Lage auf dem Petroleummarkte. In jüngster Zeit herrschte ...

— Eisenpreise. Düsseldorf, 18. April. Die gemeinsame Ver ...

Verneigte Hansschlach- und Gummiwaren-Fabriken in Gotha ...

— Dividenden. Der Verwaltungsrath der Schweizerischen ...

Waren- und Produktberichte.

Wolle. Baumwolle. Liverpool, 18. April. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten Baumwolle ...

Table with columns for American good ord., low middling, middling, good middling, middling fair, Peruvian fair, good fair, Egyptian brown fair, good fair, Peru rough fair, etc.

Viehmarkt.

Table with columns for Zum Verkauf stehende, Preise für 50 kg. a. Lebend-, b. Schlachtvieh, etc.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 18. April. Ueber die Stellungnahme der Berliner Brauereien ...

Hamburg, 18. April. Einer dem Fürsten Bismarck von Staatssekretär ...

Am 25. März gingen in Friedrichsruh 102 Telegramme mit 2899 Wörtern ...

Unübertroffene Auswahl der hervorragendsten Sommer-Neuheiten
in schwarzen und farbigen

Kleiderstoffen.

Sowohl in wollenen wie auch in Wasch-Kleiderstoffen bietet das Lager eine besonders reiche Fülle der geschmackvollsten Neuheiten in grösstem Sortiment.

Reichste Auswahl sämmtlicher Neuheiten in

Damen- und Kinder-Confection.

Jackets, Kragen, Umhänge, Regenmäntel, Blousen, fertige Costume, Morgenröcke und Unterröcke. Entzückende Neuheiten in Kinder-Mänteln und Kleidern.

Elegante kleidsame Schnitte und gediegenste Verarbeitung zeichnen meine Confection besonders aus. — Die Preise sind anerkannt die niedrigsten.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Proben, Cataloge
und Aufträge von 20 Mark an postfrei.

Bei Probenbestellung
Angabe der Art und des Preises erbeten.

Schutzpockenimpfung
im April privatim Wochen-
tags 1 Uhr.

Dr. Schmid-Monnard.

Adolf Bothe,

Zahnkünstler,
früher bei Prof. Hollaender,
Sprechst. 9-12 Uhr, 1-5 Uhr.
An der Universität 3, p.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus

Otto Reich Weidenberg
Breslau 80, Landbörgerstr. 99
berühmt seitlich bei seiner Verpackung gegen
Schadstoffe jedes Dammens garantirt neuer
supercleaner, feinstreifer Bettfedern
von 50 St. mit 85 St., 100 St., 120 St.,
150 St., 175 St., 200 St., 225 St., 250 St.,
275 St., 300 St., 325 St., 350 St.,
375 St., 400 St., 425 St., 450 St.,
475 St., 500 St., 525 St., 550 St.,
575 St., 600 St., 625 St., 650 St.,
675 St., 700 St., 725 St., 750 St.,
775 St., 800 St., 825 St., 850 St.,
875 St., 900 St., 925 St., 950 St.,
975 St., 1000 St., 1025 St., 1050 St.,
1075 St., 1100 St., 1125 St., 1150 St.,
1175 St., 1200 St., 1225 St., 1250 St.,
1275 St., 1300 St., 1325 St., 1350 St.,
1375 St., 1400 St., 1425 St., 1450 St.,
1475 St., 1500 St., 1525 St., 1550 St.,
1575 St., 1600 St., 1625 St., 1650 St.,
1675 St., 1700 St., 1725 St., 1750 St.,
1775 St., 1800 St., 1825 St., 1850 St.,
1875 St., 1900 St., 1925 St., 1950 St.,
1975 St., 2000 St., 2025 St., 2050 St.,
2075 St., 2100 St., 2125 St., 2150 St.,
2175 St., 2200 St., 2225 St., 2250 St.,
2275 St., 2300 St., 2325 St., 2350 St.,
2375 St., 2400 St., 2425 St., 2450 St.,
2475 St., 2500 St., 2525 St., 2550 St.,
2575 St., 2600 St., 2625 St., 2650 St.,
2675 St., 2700 St., 2725 St., 2750 St.,
2775 St., 2800 St., 2825 St., 2850 St.,
2875 St., 2900 St., 2925 St., 2950 St.,
2975 St., 3000 St., 3025 St., 3050 St.,
3075 St., 3100 St., 3125 St., 3150 St.,
3175 St., 3200 St., 3225 St., 3250 St.,
3275 St., 3300 St., 3325 St., 3350 St.,
3375 St., 3400 St., 3425 St., 3450 St.,
3475 St., 3500 St., 3525 St., 3550 St.,
3575 St., 3600 St., 3625 St., 3650 St.,
3675 St., 3700 St., 3725 St., 3750 St.,
3775 St., 3800 St., 3825 St., 3850 St.,
3875 St., 3900 St., 3925 St., 3950 St.,
3975 St., 4000 St., 4025 St., 4050 St.,
4075 St., 4100 St., 4125 St., 4150 St.,
4175 St., 4200 St., 4225 St., 4250 St.,
4275 St., 4300 St., 4325 St., 4350 St.,
4375 St., 4400 St., 4425 St., 4450 St.,
4475 St., 4500 St., 4525 St., 4550 St.,
4575 St., 4600 St., 4625 St., 4650 St.,
4675 St., 4700 St., 4725 St., 4750 St.,
4775 St., 4800 St., 4825 St., 4850 St.,
4875 St., 4900 St., 4925 St., 4950 St.,
4975 St., 5000 St., 5025 St., 5050 St.,
5075 St., 5100 St., 5125 St., 5150 St.,
5175 St., 5200 St., 5225 St., 5250 St.,
5275 St., 5300 St., 5325 St., 5350 St.,
5375 St., 5400 St., 5425 St., 5450 St.,
5475 St., 5500 St., 5525 St., 5550 St.,
5575 St., 5600 St., 5625 St., 5650 St.,
5675 St., 5700 St., 5725 St., 5750 St.,
5775 St., 5800 St., 5825 St., 5850 St.,
5875 St., 5900 St., 5925 St., 5950 St.,
5975 St., 6000 St., 6025 St., 6050 St.,
6075 St., 6100 St., 6125 St., 6150 St.,
6175 St., 6200 St., 6225 St., 6250 St.,
6275 St., 6300 St., 6325 St., 6350 St.,
6375 St., 6400 St., 6425 St., 6450 St.,
6475 St., 6500 St., 6525 St., 6550 St.,
6575 St., 6600 St., 6625 St., 6650 St.,
6675 St., 6700 St., 6725 St., 6750 St.,
6775 St., 6800 St., 6825 St., 6850 St.,
6875 St., 6900 St., 6925 St., 6950 St.,
6975 St., 7000 St., 7025 St., 7050 St.,
7075 St., 7100 St., 7125 St., 7150 St.,
7175 St., 7200 St., 7225 St., 7250 St.,
7275 St., 7300 St., 7325 St., 7350 St.,
7375 St., 7400 St., 7425 St., 7450 St.,
7475 St., 7500 St., 7525 St., 7550 St.,
7575 St., 7600 St., 7625 St., 7650 St.,
7675 St., 7700 St., 7725 St., 7750 St.,
7775 St., 7800 St., 7825 St., 7850 St.,
7875 St., 7900 St., 7925 St., 7950 St.,
7975 St., 8000 St., 8025 St., 8050 St.,
8075 St., 8100 St., 8125 St., 8150 St.,
8175 St., 8200 St., 8225 St., 8250 St.,
8275 St., 8300 St., 8325 St., 8350 St.,
8375 St., 8400 St., 8425 St., 8450 St.,
8475 St., 8500 St., 8525 St., 8550 St.,
8575 St., 8600 St., 8625 St., 8650 St.,
8675 St., 8700 St., 8725 St., 8750 St.,
8775 St., 8800 St., 8825 St., 8850 St.,
8875 St., 8900 St., 8925 St., 8950 St.,
8975 St., 9000 St., 9025 St., 9050 St.,
9075 St., 9100 St., 9125 St., 9150 St.,
9175 St., 9200 St., 9225 St., 9250 St.,
9275 St., 9300 St., 9325 St., 9350 St.,
9375 St., 9400 St., 9425 St., 9450 St.,
9475 St., 9500 St., 9525 St., 9550 St.,
9575 St., 9600 St., 9625 St., 9650 St.,
9675 St., 9700 St., 9725 St., 9750 St.,
9775 St., 9800 St., 9825 St., 9850 St.,
9875 St., 9900 St., 9925 St., 9950 St.,
9975 St., 10000 St.

26 Gr. Märkerstrasse **G. Schaible**, Gr. Märkerstrasse 26.

Allegerüftigste Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Ausstattungen,
sowie auch einzelnen Stücken bietet sich Brautleuten und anderen Refek-
tanten bei Besichtigung meiner umfangreichen Lager von
selbstgefertigten Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren
in solider und guter Ausführung zu ganz herabgesetzten Preisen.

— Specialität: —

Komplette geschmackvolle Zimmereinrichtungen
zu 250, 300, 400, 500, 600 Mk. u. s. w.

Um bereits mehrfach vorgekommene Irrthümer zu vermeiden, bitte genau
auf meine Firma zu achten.

Gulbühler
in dauerhaften Einbänden
empfehle ich zu billigsten Preisen
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Neue Besätze
zur Damenschneider
empfehle
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstr. 32.

Größtes Lager aller Arten
Böttcherwaaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

**Original-
Soxhlet-Apparate**
in allen Größen
billigst bei
Ernst Jentzsch,
Leipziger Str. 29.

Samen-Handlung.
Zur Saison halte ich mein
großes Lager aller gangbaren
Samenarten in bester feinstmöglicher
Waare zu äußerst billigen Preisen
empfohlen und bitte bei Bedarf
um werthe Aufträge.
Franz Eisengarten,
Halle a. S., Thalaustr. 9.

Gegen Motten
empfehle
**Kamphor, Naphthalin,
Insectenpulver, Zacherlin,
weissen Pfeffer, Mosehus,
Naphthalinpapier etc.**
Ernst Jentzsch,
Leipziger Str. 29.
Drogerie zum vollen Kreuz.

Abbruch! Abbruch!
Gr. Ulrichstraße (Reitbahn)
sind von heute ab zu verkaufen 100,000
Dachziegel, 300 cbm Buchholz,
3000 cbm Bruchsteine, Feinst-
Holz, gute Bretter sowie Brenn-
holz in Fahren und im Einzelnen.
Pianino, wenig geb., sofort
zu verkaufen
Griedrichstraße 54, I.

Der regelmäßige Unterricht in der
C. O. Wiese'schen Musikschule,
Grosse Märkerstrasse 9,
hat wieder begonnen.

Staatlich concessionirtes Seminar für Kindergärtnerinnen,
Halle, Laurentiusstrasse (vormals Sellhelm),
Eintritt jederzeit. Garantie für geeignete Stellung.
Im Kindergarten Annahme neuer Zöglinge.

Bureau für Rechtssachen
Gr. Klausstr. 40, Halle a. S. direkt am Markt.
Anfertigung von Klagen, Testamenten,
Mandamenten, Accorde (unsergerichtliche),
Beiträge aller Art, Einziehung von Forderungen,
Kapital-Vermittlung, etc. u. Verkauf von Grundstücken.
Auskunft in freitigen Angelegenheiten.
Die Vertretung bei Terminen übernimmt
C. Schröder, Volksanwalt.

Presssteine,
vorzüglich trocken und fest gebrannt, empfiehlt zu
Sommerpreisen
Grube Auguste bei Morl.

Belgische (Tüttcher) Arbeitspferde
in bewährter Güte und Leistungsfähigkeit
erhalten wir in Morl in sehr großer Anzahl, auch wesentlich
billiger als bisher.
M. Zickel & Sohn.

Feinste Messina-Apfelsinen,
Bitorangen, bittere Orangen, Irischen Waldmeister,
Irische Ananas, neue engl. Salatgurken, Radisee,
Artichoken.

Feinste französ. Poularden,
Seyr, Poulets, junge 95er Hamburger Gänse,
feiste junge Tauben,
Neue Malta-Kartoffeln, ff. Matjes-Heringe,

Feinsten Tafelaufschnitt,
In. Braunsch. Correlatwurst, beste Dauerwaare,
täglich frisch: Engl. Roastbeef, Kalbsbraten, Ital. Salat,
Hammer-Mayonnaise, sowie

sämmtliche Delicatessen der Saison
in feinsten Qualitäten billigst bei

Pottel & Broskowski
Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 103.

Lehranstalt für die Buchführung
des Landwirtschaftl. Central-Vereins der Provinz Sachsen etc.,
Halle a. S., Leipziger Straße 53.
Der Eintritt in die Anstalt kann jederzeit erfolgen; Honorar mäßig.
Nach Beendigung des Curus (4 Wochen) erhalten die Schüler sicher passende
Stellung nachzuweisen. Probestufe, sowie alles Nähere durch
Direktor Abelmann, Halle a. S., Leipziger Str. 53.

Avis.
Laut Reichsgef.-Entschelbung, d. d. 1. April 1895, sind wir gezwungen,
unser Geschäfte Sonn- und Feiertag von Nachmittag 2 Uhr ab zu
schließen. Das p. t. Publikum wird an diesen Tagen ununterbrochen bis
2 Uhr bedient. In Anbetracht der kurzen Arbeitszeit erhöht sich der Preis
für Haarschnitten auf das Doppelte.
Kinder-Haarschnitten ist Sonntag ausgeschlossen.
Barbier- und Friseur-Anstalt.
H. B. Martin Hart, Obermeister 1.
Halle a. S., den 1. April 1895.